

**Lukasz Wisniewski**

Orchideengärtner, Botanischer Garten der Ruhr-Universität Bochum

Universitätsstrasse 150

D-44780 Bochum

E-Mail: lukasz.wisniewski@rub.de

09.08.2018

An die

Stiftung Internationaler Gärtneraustausch

z.Hd. Herrn Dr. Hans-Helmut Poppendieck

c/o Loki Schmidt Stiftung

Steintorweg 8

**D - 20099 Hamburg**

**Betrifft: Bericht über meinen Aufenthalt am Botanischen Garten Singapur**

Sehr geehrter Herr Dr. Poppendieck,

Herzlichen Dank nochmals für Ihre großzügige Unterstützung meines Aufenthaltes am Botanischen Garten Singapur in der Zeit vom 04.-30. April 2018. Im nachfolgenden Bericht schildere ich meine Tätigkeiten und Erfahrungen, die ich während der drei Wochen in Singapur ausgeübt und erlebt habe. Kurz zu meiner Person, mein Name ist Lukasz Wisniewski bin 28 Jahre alt und interessierte mich schon immer sehr für Orchideen. Seit Oktober 2017 bin ich im Botanischen Garten der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt, wo ich mich in erster Linie um die Kultur von Orchideen, Tillandsien und anderen seltenen tropischen Pflanzen kümmere.

Mein Aufenthalt am Botanischen Garten Singapur begann am 04. April. Nach der Ankunft am späten Abend (21:35 Uhr) bezog ich meine Unterkunft am Singapore Botanic Garden. Mein erster Arbeitstag begann am 06.04.2018 mit einer Führung

durch den Garten mit Dr. Nura Abdel Karim an. Der Botanische Garten ist 74 Hektar groß und gehört zu den meist besuchten botanischen Gärten der Welt. Die Artenvielfalt der Tropen zum ersten Mal selbst zu erleben, war überwältigend. Mit großer Begeisterung beobachtete ich Pflanzen, die ich bisher nur in Kultur kannte, an ihrem natürlichen Standort. So sah ich die in unseren Gewächshäusern oft schwächelnde *Pyrrrosia piloselloides*, hier in voller Sonne auf dünnen Ästen ohne jegliches Substrat oder Moos, gedeihen. Das gleiche sah ich bei *Pyrrrosia longifolia*, welche in Singapur sehr hoch oben auf Bäumen in voller Sonne wächst. Zudem ist mir aufgefallen, wie jeder zweite Baum von den verschiedensten Epiphyten überwuchert war. Zu den häufigsten Aufsitzerpflanzen gehörten *Asplenium nidus*, *Pyrrrosia longifolia*, *Ficus villosa*, *Davallia dimorpha* oder *Dischidia nummularia*. Die häufigste Orchideenarten waren *Bulbophyllum vaginatum*, *Bulbophyllum medusae*, *Coelogyne rohusenii* und *Dendrobium crumenatum*.



*Asplenium nidus* in Astgabeln



Bäume voll mit verschiedenen Epiphyten bewachsen



*Pyrrhosia piloselloides* in voller Sonne auf Baumstämmen wuchernd

Die ersten Woche meines Aufenthalts am Singapore Botanic Garden verbrachte ich im National Orchid Garden (NOG), der sich im Zentrum des Botanischen Gartens befindet. Dort werden eine große Anzahl einzigartiger Orchideen Hybriden, die nach bekannten Persönlichkeiten wie Angela Merkel oder Barack Obama benannt sind, ausgestellt. Im NOG lernte ich, wie man Orchideen mit verschiedenen Grünpflanzen in eindrucksvollen Schaubetten zusammenstellt. Farben, Formen und Größen der Pflanzen spielen dabei eine wichtige Rolle. Mein Aufenthalt fiel zufällig in Zeit, in der im NGO die große jährliche Orchideen Show vorbereitet wurde. Hier gab es nun viel zu tun, denn große Mengen von Pflanzen wurden täglich geliefert, um die Show großartig zu gestalten. Für die Gestaltung wurden nicht nur Pflanzen verwendet, sondern auch große Mengen an Vulkangestein, Ästen und Plastikfiguren, welche asiatisch geprägt waren. Die Vorbereitungen dauerten eine Woche. Auch private Orchideen-Händler aus der Umgebung konnten ihre Pflanzen ausstellen und verkaufen.



*Dendrobium* „Angela Merkel“

*Dendrobium* Hybriden mit *Calathea* im Hintergrund

Die zweite Woche verbrachte ich in der Anzucht des National Orchid Garden. Hier arbeitete ich mit seltenem Pflanzenmaterial und lernte vor allem die Methode, wie man am Singapore Botanic Garden Orchideen aufbindet. Anders als bei uns werden die Pflanzen mit dickem und festem Draht ohne jegliches Substrat auf Holz gebunden und an Gittern im Halbschatten aufgehängt. Zu meinem Erstaunen wurden all die großen Mengen von Pflanzen mit Hand gegossen. Das Topfen in Südostasien erfolgt meistens in Ton Schalen mit Holzkohle. Das Substrat besteht nur aus Holzkohlestückchen und enthält keinerlei organisches Material wie z.B. Baumrinde oder Sphagnum-Moos. Der Vorteil dieses reinen Holzkohlen-Substrats ist, dass sich bei dem permanent feucht-heißen Klima Singapurs (Tagsüber bis zu 36 Grad und Nachts bis zu 28 Grad, dazu fast tägliche Regenschauer) weniger Pilze ansiedeln, die organische Substrate in kürzester Zeit zersetzen würden. Für mich war diese Erfahrung sehr wertvoll, denn das gleiche Problem stellt sich auch in unseren ganzjährig auf tropische Bedingungen eingestellten Gewächshäusern. Was mir weiterhin auffiel war, dass anders als in Europa, Orchideen in Südostasien sehr viel mehr gedüngt werden, da sich die Pflanzen bei den ganzjährig mehr oder weniger gleichbleibenden Bedingungen permanent im Wachstum befinden.

Am Ende der zweiten Woche meines Aufenthaltes fing die Orchideen-Show an. Hier hatte ich nun Gelegenheit, Orchideengärtner und Händler aus Aller Welt kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und neue wertvolle Kontakte zu knüpfen.



In der dritten Woche war ich mit David Lee, einem der Orchideen-Züchter am Singapore Botanic Garden, in seiner Hybriden-Abteilung. Hier zeigte mir David, nach welchen Kriterien er Mutterpflanzen auswählte um neue Hybriden zu züchten. Ich

half ihm dabei, Etiketten zu schreiben, Pflanzen zu markieren und ich durfte sogar selber Pflanzen bestäuben, das alles bei Temperaturen von 32 Grad Celsius und 90 % Luftfeuchte!

In den darauffolgenden Tagen habe ich Sämlinge von *Dendrobium* vereinzelt, gereinigt (Agar von den Wurzeln abgewaschen) und einzeln in Tonschalen pikiert. Diese Pflanzen benötigen ca. 4-5 Jahre zum Blühen. In den letzten beiden Tagen meines Aufenthalts bekam ich einen Einblick in die *in vitro*-Vermehrung von Orchideen im Labor. Als Belohnung durfte ich einige ausgewählte Pflanzen mitnehmen und konnte so unsere Sammlung in Bochum um einige sehr wertvolle Pflanzen bereichern. Um die Pflanzen legal aus- und einführen zu dürfen, musste ich bei den Behörden in Singapur die notwendigen Papiere beantragen sowie einen Virustest durchführen lassen, um sicher zu stellen, dass keine der Pflanzen Krankheitsträger sind. Die Testergebnisse dauerten etwa 3 Tage. Danach konnte ich die Pflanzen von Gesundheitsamt abholen und sie für die Rückreise nach Deutschland sicher verpacken.

Nachfolgend finden Sie eine Reihe von Fotos, die meine vorherigen Schilderungen dokumentieren sollen. Ich bin sehr dankbar und froh, dass die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch mir diesen Aufenthalt am Singapore Botanic Garden ermöglichte. Ich habe sehr viel Neues gelernt und die Eindrücke und Erfahrungen, die ich in den drei Wochen gemacht habe, sind eine große Bereicherung für mich und meine Kollegen am Botanischen Garten der Ruhr-Universität Bochum.

Herzlichen Dank

Lukasz Wisniewski



*Bulbophyllum vaginatum* wuchert auf einem dicken Ast



Aufbau der Orchid Show im National Orchid Garden







*Dendrobium* in der Gabel eines kleinen Baumes in einem Vorgarten.



Teil der Orchid Show im National Orchid Garden